



<b><u>Tagesordnung:</u></b>	<b><u>Seite:</u></b>
<b>Öffentlicher Teil</b>	
1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung	3
2. Genehmigung der Protokolle vom 20.1.2014 (Nr. 114 ) und vom 5.3.2014 (Bereisung)	3
3. Bericht der Verwaltung	3
3.1. Kreisverkehr Wiefelsteder Straße / Oldenburger Straße	3
3.2. Kastanienallee: BGH weist Nichtzulassungsbeschwerde einer Anliegerin zurück	4
3.3. Sperrung der Bahnübergänge Georgstraße und Mühlenstraße aufgrund notwendiger Bauarbeiten der Deutschen Bahn	4
4. Radfahrer in den Kuranlagen hier: u. a. Wahrnehmung ordnungsbehördlicher Außendienstaufgaben Vorlage: BV/2014/041	4
5. Freilaufflächen für Hunde Vorlage: BV/2014/036	5
6. Nahrungsmittel in öffentlichen Grünanlagen Vorlage: BV/2014/035	6
7. Aussprache über die Bereisung vom 5. März 2014 Vorlage: BV/2014/030	6
8. Erneuerung der Steganlage in Rostrup (Seerundwanderweg) Vorlage: BV/2014/037	7
9. Geschwindigkeitsreduzierung an der Woldlinie in Petersfehn Vorlage: BV/2014/026	8
10. Barrierefreie Herstellung der Bushaltestelle "Rostrup Altenwohncentrum" und Einrichtung einer Bushaltestelle im Bereich "Altenkamp/Ecke Eyhauser Ring" Vorlage: BV/2014/027	9
11. Straßenbeleuchtung: Verbesserung der Beleuchtungssituation bei neuen LED-Leuchten Vorlage: BV/2014/029	9
12. Anfragen und Hinweise	10
12.1. Straßensanierung Hesterhoff und Fuhrmannweg	10
12.2. Fähranleger Dreibergen	10
12.3. Auf der Wurth	11
12.4. Einsatz des Patchers beim Baubetriebshof	11
12.5. Straßenbeleuchtung Lange Straße	11
12.6. Öffentlicher Grünstreifen am Eichenweg in Petersfehn	11
13. Einwohnerfragestunde	12
13.1. Heidkamper Weg in Wehnen	12

## **Öffentlicher Teil**

### **1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

AV Frau Imkeit eröffnet die Sitzung.

Es werden einstimmig festgestellt:

- a) die rechtzeitige Übersendung der Tagesordnung,
- b) die Beschlussfähigkeit,
- c) die Tagesordnung, wie sie zu Beginn des Protokolls aufgeführt ist.

- 10, 66 -

### **2 Genehmigung der Protokolle vom 20.1.2014 (Nr. 114 ) und vom 5.3.2014 (Bereisung)**

#### **Beschluss:**

Die Protokolle vom 20.01.2014 (Nr. 114) und 05.03.2014 (Bereisung) werden genehmigt.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

- 10 -

### **3 Bericht der Verwaltung**

#### **3.1 Kreisverkehr Wiefelsteder Straße / Oldenburger Straße**

Eine Anwohnerin der Wiefelsteder Straße hatte beim Bürgermeister angeregt, die Einmündung Wiefelsteder Straße/ Oldenburger Straße zu einem Kreisverkehr umzubauen, da man von der Wiefelsteder Straße zu bestimmten Tageszeiten wegen des starken Verkehrs kaum auf die Oldenburger Straße einbiegen könne.

Sowohl die Wiefelsteder Straße als auch die Oldenburger Straße sind Landesstraßen für die das Land Niedersachsen zuständig ist. Die Gemeinde hat auf die Gestaltung dieser Einmündung daher kaum Einfluss. Aus Sicht des Landes gibt es keine Notwendigkeit für eine Umgestaltung. Sofern das Land überhaupt einer Umgestaltung zustimmen würde, würde sicherlich die Gemeinde die Kosten tragen müssen. Die Kosten dürften überschlägig mehr als 400.000 € betragen.

Die Verwaltung sieht daher keine Realisierungschance für diesen Vorschlag.

- 66 -

### **3.2 Kastanienallee: BGH weist Nichtzulassungsbeschwerde einer Anliegerin zurück**

Eine Anliegerin hatte gegen die Gemeinde Bad Zwischenahn geklagt, um die Löschung eines im Grundbuch eingetragenen Wegerechts zugunsten der Gemeinde zu erreichen. Die Klage ging über mehrere Gerichtsinstanzen. Alle Gerichte, zuletzt das Oberlandesgericht (OLG) in Oldenburg, teilten die Rechtsauffassung der Gemeinde und wiesen die Klage zurück.

Das OLG hatte zudem keine Revision zugelassen. Die Anliegerin hatte daraufhin gegen die Nichtzulassung der Revision Beschwerde beim Bundesgerichtshof in Karlsruhe eingelegt. Dieser hat jetzt die Zurückweisung der Beschwerde beschlossen, da die Rechtssache weder „entscheidungserhebliche Fragen von grundsätzlicher Bedeutung aufwirft“ noch „zur Fortbildung des Rechts oder zur Sicherung einer einheitlichen Rechtsprechung erforderlich ist“. Die Kosten dieses Verfahrens sind von der Anliegerin zu tragen.

- 66 -

### **3.3 Sperrung der Bahnübergänge Georgstraße und Mühlenstraße aufgrund notwendiger Bauarbeiten der Deutschen Bahn**

Die DB Netz AG hat die Gemeinde über notwendige Bauarbeiten an der Bahnstrecke Oldenburg-Leer informiert. In Bad Zwischenahn sind die Bahnübergänge Georgstraße und Mühlenstraße betroffen, die jeweils zu verschiedenen Daten voll gesperrt werden müssen.

Bahnübergang Georgstraße vom 21.03.14, 7.00 Uhr bis zum 25.03.14, 9.00 Uhr,  
Bahnübergang Mühlenstraße vom 06.04.14, 16.00 Uhr bis zum 08.04.14, 9.00 Uhr und  
vom 13.04.14, 7.00 Uhr bis zum 19.04.14, 9.00 Uhr.

Eine Presseinformation und eine Info im Internet wurden veranlasst. Umleitungsstrecken werden jeweils ausgeschildert.

#### Anmerkung der Protokollführerin:

Eine Sperrung des Bahnübergangs Mühlenstraße vom 06.04. bis 08.04.2014 wird nach einer aktuellen Mitteilung der Bahn nun doch nicht mehr stattfinden. Außerdem reduziert sich die Sperrung des Bahnübergangs in dem zweiten Zeitraum von Sonntag, 13.04.2014, 7.00 Uhr bis Dienstag, 15.04.2014, 6.00 Uhr.

- 66 -

## **4 Radfahrer in den Kuranlagen** **hier: u. a. Wahrnehmung ordnungsbehördlicher Außendienstaufgaben** **Vorlage: BV/2014/041**

Die Beschlussvorlage wird von FBL Fischer umfassend erläutert.

AM Haake schildert eine Situation am Wochenende. Als Fußgänger in der Ortsdurchfahrt sei ein Durchkommen sehr schwierig gewesen. Die Fußwege im Bereich „In der Horst“ seien mit Werbeaufstellern, Stühlen etc. zugestellt gewesen. Die Gastronomen und Gewerbetreibenden müssten zur Freihaltung der Gehwege angehalten werden, wofür Personal benötigt werde.

AM Hinrichs erkundigt sich, wie andere Kommunen im Ammerland mit der Thematik umge-

hen würden. FBL Fischer antwortet, dass eine Kontrolle dieser Dinge auch in den umliegenden Kommunen nicht erfolge.

Es folgt eine kurze Aussprache aus der sich ergibt, die Angelegenheit erneut in den Fraktionen zu beraten.

- 32,66 -

## **5 Freilauflächen für Hunde** **Vorlage: BV/2014/036**

Dipl.-Ing. Schurer erläutert die Beschlussvorlage. Er schlägt vor, zwei Teilflächen in den Landschaftsparks Wiesengrund und Rostrup versuchsweise zunächst für ein Jahr, als Freilauflächen für Hunde auszuweisen. Lagepläne sind als **Anlagen** beigelegt.

Die Flächen sollen entsprechend beschildert werden; außerdem sollen dort Mülltonnen aufgestellt werden. Müllbeutel seien von den Hundehaltern mitzubringen.

Nach Aussage von Herrn Schurer sei mit jährlichen Kosten für die Unterhaltung der Fläche von jeweils rund 2.000,00 €/ Jahr zu rechnen.

In der anschließenden Diskussion sprechen sich einige Ausschussmitglieder grundsätzlich gegen die Einrichtung einer Freilaufläche in Rostrup, direkt am Zwischenahner Meer, aus.

AM D. Meyer schlägt vor, über die beiden von der Verwaltung vorgeschlagenen Flächen getrennt abzustimmen. Es wird wie folgt abgestimmt:

### **Abstimmungsergebnis:**

#### **a) Teilfläche im Landschaftspark Wiesengrund**

Ja-Stimmen:	6
Nein-Stimmen:	5
Stimmenthaltungen:	0

#### **b) Teilfläche im Landschaftspark Rostrup**

Ja-Stimmen:	0
Nein-Stimmen:	9
Stimmenthaltungen:	2

Daraus ergibt sich folgender Beschlussvorschlag an den VA:

### **Beschlussvorschlag:**

Dem Verwaltungsausschuss wird empfohlen, der versuchsweisen Ausweisung einer Freilaufläche für Hunde im Landschaftspark Wiesengrund (Teilfläche) zuzustimmen.

Für diese Fläche soll die bestehende „Verordnung über das Mitführen von Hunden in der Öffentlichkeit“ vorläufig ausgesetzt werden.

- 66, 32 -

**6**     **Nahrungsmittel in öffentlichen Grünanlagen**  
**Vorlage: BV/2014/035**

Dipl.-Ing. Schurer erläutert die Beschlussvorlage der Verwaltung.

Anschließend stimmt der StruVA über den Beschlussvorschlag der Verwaltung ab:

**Beschlussvorschlag:**

Dem Verwaltungsausschuss wird empfohlen, der weiteren Pflanzung von Obstbäumen zuzustimmen und die anderen Vorschläge nicht weiter zu verfolgen.

**Abstimmungsergebnis:     einstimmig**

- 66 -

**7**     **Aussprache über die Bereisung vom 5. März 2014**  
**Vorlage: BV/2014/030**

Es folgt eine Aussprache zu Punkt 49 des Bereisungsprotokolls

„Einmündungsbereich Georgstraße/ In der Horst“

Dipl.-Ing. Hollwege stellt zunächst mehrere Ausbauvarianten für den Einmündungsbereich und der jeweiligen Kosten vor. Eine Gegenüberstellung der Materialien und der Kosten ist dem Protokoll aus **Anlage** beigefügt.

Dipl.-Ing. Hollwege schlägt vor, das vorhandene Großkopfpflaster im Einmündungsbereich Georgstraße / In der Horst durch Asphalt zu ersetzen, da ein Asphaltbelag den geringsten Lärm verursache und dies auch die kostengünstigste Alternative sei.

In der anschließenden Diskussion merkt stv. AM Helms an, dass er dem Vorschlag der Verwaltung zustimme. Er ergänzt, dass man zukünftig auch über einen Austausch des Pflasters in der Marktplatzkurve nachdenken müsse. Dieser Aussage schließt sich AM Keil an.

Auch AM Schlieker spricht sich für den Einbau von Asphalt aus. Unabhängig davon spricht er sich dafür aus, eine Rotmarkierung durch die abknickende Vorfahrt der Georgstraße zu führen, um die Situation für die Fahrradfahrer deutlicher zu machen, da die Fahrradfahrer im Ortskern auf der Fahrbahn fahren sollten.

AM Warnken spricht sich gegen den Einbau von Asphalt aus. Im Ortskern solle man mehr Wert auf den optischen Eindruck legen. Er spricht sich dafür aus, den Bereich alternativ mit Betonsteinen neu zu pflastern.

AM D. Meyer erläutert, dass das Großkopfpflaster Anfang der 1990-ziger Jahre ein Gestaltungselement gewesen sei, dass sich von der sonstigen Gestaltung der Straßen des Ortskerns abheben sollte. Das Großkopfpflaster finde man an einigen Stellen im Ortskern.

Auf eine Frage von AM D. Meyer antwortet Dipl.-Ing. Hollwege, dass rund 80 % der Pflasterfugen kaputt seien. Eine Reparatur einzelner Stellen des Pflasters sei nicht möglich. Vielmehr könne nur großflächig saniert werden.

BM Dr. Schilling weist ebenfalls auf die Lärmproblematik des vorhandenen Pflasters hin. Die Verwaltung werde hierauf oft angesprochen. Außerdem müsse man im Kurort auch die Barrierefreiheit beachten.

Nach kurzer weiterer Diskussion sprechen sich die Mitglieder des StruVA mehrheitlich dafür aus, das vorhandene Großkopfpflaster im Einmündungsbereich Georgstraße/In der Horst durch Asphalt zu ersetzen. Damit wird die bisherige Beschlusslage bestätigt.

#### **Beschlussvorschlag:**

Das im Einmündungsbereich Georgstraße / In der Horst vorhandene Großkopfpflaster wird durch Asphalt ersetzt.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	6
Nein-Stimmen:	3
Stimmenthaltungen:	2

- 66 -

### **8 Erneuerung der Steganlage in Rostrup (Seerundwanderweg)** **Vorlage: BV/2014/037**

Nach einem kurzen Einstieg in die Thematik durch AL Bischoff wird der bauliche Zustand des Steges und die notwendige Erneuerung von Herrn Dipl.-Ing. Janssen vom Ingenieurbüro Börjes erläutert.

Er stellt auch die verschiedenen Varianten für einen Stegneubau und die jeweiligen Kosten dar. Auf Anfrage von AM Hullmann antwortet Dipl.-Ing. Janssen, dass die vorgestellten Ausbauvarianten vorbehaltlich einer noch ausstehenden statischen Prüfung der vorhandenen Stützpfähle vorgestellt worden seien. Das Büro gehe zurzeit davon aus, dass die bestehenden Stützpfähle noch so gut erhalten seien, dass hierauf auch der neue Steg aufgebaut werden könne.

Das Planungsbüro spreche sich aus fachlicher Sicht für eine künftige Breite von 2,50 m aus, da nur dann ein gefahrloser Begegnungsverkehr zweier Radfahrer möglich sei. Bisher sei der Steg nur rund 1,75 m breit, was aus Sicht des Büros für den vielbefahrenen Seerundwanderweg nicht ausreichend sei. Die Mehrkosten für die größere Breite würden rund 32.000 € betragen.

AM Hinrichs spricht sich für einen Neubau des Steges in einer Breite von 2,50 m aus und erhebt dies zum **Antrag**. 2,50 m Breite entspreche der erforderlichen Mindestbreite eines kombinierten Geh- und Radweges, der für beide Fahrtrichtungen freigegeben sei. Stv. AM Helms schließt sich dieser Auffassung an.

AM Hullmann schlägt vor, auch die Unterkonstruktion des Steges aus Recyclingkunststoff herzustellen. Herr Dipl.-Ing. Janssen antwortet, dass noch geprüft werde, ob dies statisch möglich sei. Das Ergebnis der Überprüfung stehe bis zur Beratung im Verwaltungsausschuss am 29. April 2014 fest, so dass ggf. dann noch über diese Alternative befunden werden könne.

Es folgt die Abstimmung über den Antrag von AM Hinrichs den Steg in 2,50 m Breite zu bauen:

**Abstimmungsergebnis: - einstimmig –**

Danach folgt die Abstimmung über den nachfolgenden Beschlussvorschlag:

**Beschlussvorschlag:**

Dem Verwaltungsausschuss wird vorgeschlagen, der Erneuerung der Steganlage in Rostrup zuzustimmen und die Verwaltung zu beauftragen, dass Planungsbüro Börjes, Westerstede, mit der weiteren Planung, Ausschreibung und Bauleitung zu beauftragen. Die Maßnahme soll im Herbst 2014 ausgeführt werden.

Zur Ausführung kommen soll folgende Ausbauvariante:

- Die Unterkonstruktion sowie das Geländer des Steges sollen in Eichenholz ausgeführt werden.
- Der Bodenbelag soll aus Haltbarkeitsgründen in Recycling-Kunststoff hergestellt werden.
- Die Breite des neuen Steges soll 2,50 m betragen.
- Bis zur Sitzung des VA soll noch geprüft werden, ob eventuell auch eine Unterkonstruktion in Recycling-Kunststoff in Frage kommt.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

**Anmerkung der Protokollführerin:**

Nach der Sitzung meldete sich nochmals die NBank aufgrund einer Anfrage der Verwaltung nach Fördermitteln zurück. Eventuell ergibt sich doch noch die Möglichkeit einer Förderung. Eine Entscheidung wird hierüber jedoch erst im Herbst 2014 fallen. Die Verwaltung wird einen entsprechenden Förderantrag stellen.

-66-

**9 Geschwindigkeitsreduzierung an der Woldlinie in Petersfehn**  
**Vorlage: BV/2014/026**

Die Beschlussvorlage wird von Frau Hohensee erläutert. Anschließend stimmt der StruVA über folgenden Beschlussvorschlag der Verwaltung ab:

**Beschlussvorschlag:**

Dem Verwaltungsausschuss wird vorgeschlagen, dass die Verwaltung den Landkreis um eine weitere Geschwindigkeitsmessung an der Woldlinie in den Sommermonaten bitten soll.

**Abstimmungsergebnis: - einstimmig –**

- 66 -

**10 Barrierefreie Herstellung der Bushaltestelle "Rostrup Altenwohncentrum" und Einrichtung einer Bushaltestelle im Bereich "Altenkamp/Ecke Eyhauser Ring"**  
**Vorlage: BV/2014/027**

Die Beschlussvorlage wird von Frau Hohensee erläutert.

Bei b) wird ergänzt, dass mit dem Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen nicht die Einrichtung einer neuen Haltestelle im Bereich Altenkamp/ Eyhauser Ring erreicht werden solle. Ziel des Antrages sei in erster Linie die Verbesserung der ÖPNV-Verbindungen zwischen Ohrwege und anderen Bauerschaften in das Ortszentrum von Bad Zwischenahn.

AM Frau Brettschneider begründet Ihren Antrag.

AM Frau Blankenheim merkt an, dass diese Angelegenheit mit der Aktivierung eines Bürgerbusses verbessert werden könne. In Petersfehn sei die Problematik ähnlich.

Der StruVA nimmt die derzeitige Situation zur Kenntnis.

- 23/80, 66 -

**11 Straßenbeleuchtung: Verbesserung der Beleuchtungssituation bei neuen LED-Leuchten**  
**Vorlage: BV/2014/029**

Frau Dipl.-Ing. Schlichting erläutert die Beschlussvorlage. In der anschließenden Diskussion bewerten mehrere Mitglieder des StruVA die in den letzten 2 Jahren vorgenommene Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik positiv.

AM Hinrichs ergänzt, dass auch die vorgeschlagene Dimmung der Leuchten positiv zu bewerten sei. Er fragt, ob die Dimmung der Leuchtmittel bei LED-Leuchten nicht generell eine Alternative zur jetzigen Teilabschaltung ab 22.00 Uhr sein könne.

Frau Dipl.-Ing. Schlichting antwortet, dass dies für künftige Neubaugebiete auch vorgeschlagen werde, da die Mehrkosten für dimmbare Leuchtmittel bei einer Neubestellung gering seien. Hingegen würde die Nachrüstung bestehender LED-Leuchten mit einem „Dimmodul“ jeweils rund 100€ kosten. Daher werde eine Nachrüstung aus Kostengründen auch nur für die Altgebiete vorgeschlagen, wo die Leuchtenabstände groß seien.

Auf Anfrage von AM Frau Blankenheim sagt die Verwaltung zu, zur Beratung im VA eine Vergleichsberechnung vorzulegen, hinsichtlich der Veränderung der Stromkosten, wenn, wie von der Verwaltung vorgeschlagen, in 2014 50 Leuchten weniger auf LED-Technik umgerüstet werden.

Nach kurzer weiterer Beratung wird über den Beschlussvorschlag der Verwaltung wie folgt abgestimmt:

**Beschlussvorschlag:**

Dem Verwaltungsausschuss wird vorgeschlagen:

Je nach Beleuchtungssituation sollen in den einzelnen Gebieten unterschiedliche Maßnahmen durchgeführt werden:

In den **Altgebieten mit besonders großen Leuchtenabständen** soll auf die Abschaltung jeder 2. Leuchte ab 22 Uhr verzichtet werden. Dafür sollen stattdessen alle Leuchten ab 22 Uhr gedimmt werden. Gleiches gilt für die Morgenzeit zwischen 6 und 7 Uhr. Die geschätzten Kosten von etwa 25.000 € sollen aus dem Haushaltsansatz für die weitere Umrüstung auf LED-Technik bezahlt werden.

In **Einzelfällen** sollen zudem höhere Masten mit einer breitstrahlenden LED-Leuchte zum Einsatz kommen.

In **Gebieten mit besonders niedrigen Masten** von unter 4 m Höhe, sollen die Masten nach und nach straßenweise durch 5 m-Masten ausgetauscht werden. In diesen Fällen bietet es sich an, auch den Leuchtenkopf gegen eine breitstrahlende Leuchte mit gleicher Wattzahl auszutauschen.

Unabhängig davon soll in **künftigen Neubaugebieten** generell auf die Abschaltung jeder zweiten Leuchte ab 22 Uhr verzichtet werden. Dafür sollen dann alle Leuchten ab 22 Uhr gedimmt werden, um die bisherige Stromeinsparung beizubehalten.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	1

- 66 -

## **12 Anfragen und Hinweise**

### **12.1 Straßensanierung Hesterhoff und Fuhrmannweg**

AM Hinrichs erkundigt sich nach dem Rang der Straßen Fuhrmannweg und Hesterhoff in der Straßenbewertung.

Frau Dipl.-Ing. Schlichting erläutert den jeweiligen Platz in der Straßenbewertung anhand der letzten Zustandsbewertung. Der Zustand aller Abschnitte überschreite jedoch nicht den Schwellenwert, so dass eine Sanierung derzeit keine entsprechend hohe Priorität habe.

- 66 -

### **12.2 Fähranleger Dreibergen**

Auf eine Frage von AM Haake antwortet Dipl.-Ing. Hollwege, dass die Geländer beim Fähranleger in Dreibergen ihren endgültigen weißen Anstrich nach Abschluss der Saison erhalten würden.

Das Holz müsse erst trocken sein, bevor der Endanstrich vorgenommen werden könne.

- 66 -

### **12.3 Auf der Wurth**

Von AM Haake wird die während der StruVA-Bereisung vorgeschlagene Ausbauvariante der Straße Auf der Wurth als verkehrsberuhigter Bereich angesprochen. Aufgrund dessen, dass sich an der Straße viele Arztpraxen und Pensionen befinden würden und der Parkraum knapp sei, spreche er sich dafür aus, statt eines Einbaus von Baumbeeten in die Fahrbahn Parkmöglichkeiten in den Seitenbereichen zu belassen. Dafür könne man den Anliegern eventuell jeweils einen Baum spenden, der auf dem Grundstück zu pflanzen sei.

- 66 -

### **12.4 Einsatz des Patchers beim Baubetriebshof**

AM Haake erkundigt sich danach, ob der im vergangenen Jahr vom Baubetriebshof erworbene Asphalt-Patcher wieder im Einsatz sei.

FBL Meyer erklärt, dass die Reparatur des Gerätes inzwischen abgeschlossen sei. Es erfolge aber noch eine Überprüfung der Leistungsfähigkeit des Motors, da wir den Eindruck haben, dass sich ein Leistungsabfall unter Vollastbetrieb beim Auspusten der Löcher in den Straßen ergeben könnte.

- 66, BBH -

### **12.5 Straßenbeleuchtung Lange Straße**

Auf eine Frage von AM Frau Blankenheim zu der Erneuerung von 8 Straßenleuchten an der Langen Straße sagt FBL Meyer, dass es dem Baubetriebshof doch noch gelungen sei, Ersatzteile zu bekommen und die Leuchten zu reparieren. Bezüglich der Erneuerung wolle man die technische Entwicklung bei den LED-Leuchten abwarten.

- 66, BBH -

### **12.6 Öffentlicher Grünstreifen am Eichenweg in Petersfehn**

AM Schlieker erkundigt sich nach dem öffentlichen Grünstreifen am Eichenweg (Punkt 19 Bereisungsprogramm StruVA 05.03.2014).

FBL Meyer antwortet, dass von dem Betreiber der Restaurants an der Mittellinie beantragt werde, den öffentlichen Grünstreifen zu pflastern, wo bei sich der Gastronom an den Kosten beteiligen wolle.

- 66 -

### **13 Einwohnerfragestunde**

#### **13.1 Heidkamper Weg in Wehnen**

Eine Anwohnerin des Heidkamper Wegs, die sich für den Bau von Fahrbahneinengungen am Heidkamper Weg einsetzt, macht deutlich, dass Ihr Beweggrund für die gewünschten Einengungen nicht die Geschwindigkeiten der Fahrzeuge seien. Gefährlich für Fußgänger und Radfahrer sei der Begegnungsverkehr, denn am Heidkamper Weg gebe es keine Nebenanlage.

- 66 -

#### **13.2 Steg in Rostrup**

Ein Einwohner ist der Meinung, man solle auf einen Neubau der Steganlage in Rostrup verzichten. Stattdessen solle die Gemeinde das Gelände des ehemaligen Bundeswehrkrankenhauses von der BIMA erwerben und dort einen neuen Weg anlegen.

- 61, 66 -

AV Frau Imkeit schließt die Sitzung.

Imkeit  
Ausschussvorsitzende

Meyer  
Fachbereichsleiter

Hohensee  
Protokollführerin